

Klimademo „Die Uhr tickt!“

„Ein Jahr? Nix passiert!“ Bundesweiter Klimastreik. In Mainz.
Alle Generationen. Gemeinsame Anreise von Frankfurt.

Wir haben keine Zeit mehr!

Im Januar jährt sich der erste bundesweite Streik von Fridays for Future. Dies wollen wir als Anlass nehmen um Bilanz zu ziehen. Was hat sich seither in der Politik geändert? Kaum etwas.

Die Politik handelt nicht. Immer noch nicht. Obwohl nun seit knapp einem Jahr weltweit ununterbrochen Streiks stattfinden und es die Klimakrise längst in den Fokus der Gesellschaft geschafft hat, bekommen wir nach wie vor nichts anderes als leere Phrasen und heuchlerische Worte von Seiten der Politik zu hören. Und da macht es kaum einen Unterschied, ob man auf Bundes- oder Landesebene schaut.

Dass die Bundesregierung kein Interesse an einem zukunftsweisenden Wandel hat, ist spätestens mit ihrem lächerlichen Klimapaket bewiesen.

Daher werden wir das neue Jahr am 17. Januar mit einem gemeinsamen Streik aus drei Bundesländern beginnen! Gemeinsam wollen wir Widerstand leisten. Gegen die derzeitige Politik, die das Wirtschaftswachstum über alles stellt. Gegen die Pro-

fitgier, für die unsere Zukunft verbrannt wird.

Und die Politik schaut nicht nur zu, sondern unterstützt diesen Vorgang aktiv. Konzerne, welche mit ihren Produktionsweisen unsere Lebensgrundlage vernichten, werden nach wie vor nicht aktiv in die Verantwortung gezogen. Die Politik beugt sich der Wirtschaft.

Dies ist ein Zustand welcher nicht länger stillschweigend hingenommen werden kann. Um diesen Planeten zu retten, darf die Politik nicht länger von der Wirtschaft abhängig bleiben. Uns rennt die Zeit davon!

Sei dabei, wenn wir uns am 17. Januar mit Menschen aus ganz Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen in Mainz versammeln, um gemeinsam für den Klimaschutz und für eine zukunftsfähige, klimabezogene Politik der Landes- und Bundesregierung zu protestieren!

We won't give up. Change is coming!
Veranstalter: Fridays for Future

Freitag 17. Januar, 12 Uhr
Ludwigsstraße, Mainz

TERMINE

13. Januar Montag

**Prozesstermin für Demo-Teilnehmer
„NSU 2.0 den Prozess machen!“**

Zeigt Solidarität und kommt zum Amtsgericht Frankfurt und lasst die Angeklagten nicht alleine! Angeklagt ist einer – gemeint sind wir alle! Rote Hilfe Frankfurt
14 Uhr, Amtsgericht Frankfurt, Hammels-gasse 1, Geb. E, Saal 23, 2. OG

306. Montagsdemo im Terminal

Das Bündnis der Bürgerinitiativen ruft zu regelmäßigen Montagsdemonstrationen im Flughafenterminal gegen den Betrieb der Nordbahn und für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr auf.

18-19 Uhr, Flughafen Frankfurt, Terminal 1, Abflug B

Rückblick 2019 – Ausblick 2020

Bausteine einer Neuen Geldordnung - Referent: Hajo Köhn (Sprecher der Neuen Geldordnung). Was ist passiert? Was lernen wir? Welche Herausforderungen sind zu erwarten? Was ist zu tun?

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Vers Madrid – The Burning Bright

von Sylvain George (F 2012, 106 Min., franz.m.engl.U) über Protestbewegungen der »Movimiento-15-M« und »Indignados«, die vom 15. Mai 2011 an parteiunabhängig und massiv gegen allgegenwärtig auferlegte Austeritätspolitik Widerstand leisteten und grundlegende Rechte und Freiheiten verlangten.

20:15 Uhr, Pupille Kino, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26-28

14. Januar Dienstag

Filmfestival „Chilenisches Kino in Rebellion“

Gezeigt werden Filme, die im Laufe der chilenischen sozialen Bewegung gefilmt wurden (seit dem 18. Oktober 2019). Die weltweite Öffentlichkeit soll erfahren, wie das „Erwachen“ der Chilenen gelebt wurde. Veranstalter: Cine en Rebeldia
18 Uhr, Studierendenhaus, Festsaal, Mertonstr. 26



TERMINE

15. Januar Mittwoch

STREIK – Gedenken an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

Szenische Lesung mit Bettina Kaminski.
Musik: Bembel Blues Buben*innen.
Politischer Streik?! Talk mit
Vertreter*innen von Fridays for Future,
Frauen*Streik-Bündnis und der IG Metall.
Veranstalter: Die Linke, Frankfurt
19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-
Str. 69-77

16. Januar Donnerstag

25 Jahre Fritz Bauer Institut

Welche Aufgaben hatte das Fritz Bauer
Institut zu seiner Gründungszeit, welche
sehen wir heute?
Vortrag von Dr. Katharina Rauschenber-
ger: „Die Gründungsgeschichte des Fritz
Bauer Instituts“.
Podiumsdiskussion „Zur gesellschaftlichen
und politischen Auseinandersetzung mit
den nationalsozialistischen Verbrechen“
mit Jutta Ebeling (Frankfurt am Main),
Prof. Dr. Norbert Frei (Jena), Prof. Dr.
Volkhard Knigge (Jena/Weimar), Gottfried
Kößler (Frankfurt am Main), Dr. Hanno
Loewy (Hohenems).
Veranstalter: Fritz Bauer Institut
17 Uhr, Campus Westend, PA-Gebäude,
Lobby (EG)

F*Streik Bündnis Treffen

Gemeinsam planen wir Streik-Aktionen
für den 8. März 2020 und darüber hinaus,
um gemeinsam die ausbeuterischen Ver-
hältnisse zu bestreiken.
Veranstalter: Bündnis Frauenstreik_ffm
18 Uhr, Studierendenhaus, K2, Campus
Bockenheim, Mertonstr. 26

Ostermarsch 2020 vorbereiten

Wir laden zu einer Beratung der Friedens-
bewegung der Rhein-Main Region ein.
Wir wollen den Ostermarsch-Aufruf
erarbeiten und uns über den Ablauf der
Aktionen in Frankfurt am Ostermontag,
13. April 2020 verständigen.
Eine Überlegung ist, bereits am Samstag,
1. Februar 2020 eine Mahnwache vor dem
US-Headquarter in Wiesbaden-Erben-
heim zu organisieren, um vor Beginn der
Kriegsübung DEFENDER 2020 an der
zentralen Leitstelle unseren Protest der
weiteren Kriegsvorbereitungen deutlich zu
machen.
Veranstalter: Friedens- und Zukunftswerk-
statt
19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-
Str. 69-77, Raum 3

17. Januar Freitag

Klimademo „Die Uhr tickt!“

siehe Seite 1
12 Uhr, Ludwigsstraße, Mainz

Freilassung der politischen Langzeit- gefangenen in den USA

Mahnwache: Wir fordern die sofortige
Freilassung der politischen Langzeitgef-
angenen Leonard Peltier, Mumia Abu-Jamal
und Ana Belén Montes.
Veranstalter: Freundschaftsgesellschaft
BRD-Kuba / Frankfurt
18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat,
Gießener Str. 30

18. + 19. Januar

Arbeit 4.0 = Workingman's Death?

Die analoge Seite der Digitalisierung.
2-tägiges Seminar mit Birgita Duse.
Ob Entgrenzung von Arbeit und Freizeit,
ständige Verfügbarkeit oder Entstehung
eines neuen Clickprekariats. Mit dem
Vordringen digitaler Elemente in die
Arbeitswelt sind vielfältige Befürchtungen
verbunden. Prophezeit werden auch der
massive Wegfall von Arbeitsplätzen, sei es
in der Verwaltung, sei es in der Produk-
tion, ja selbst Rechtsanwält/-innen und
Ärzt/-innen scheinen auf einmal durch
künstliche Intelligenz ersetzbar.
Kursnr. 1802-60 – Anmeldung:
vhs@frankfurt.de oder Telefon 069 212-
71501. Entgeltfrei. Veranstalter: Arbeit und
Leben (DGB/VHS) Frankfurt
jeweils 10-17 Uhr, VHS, Sonnemannstr. 13

18. Januar Samstag

Politischer Jahresauftakt

Diskussion mit Sven Giegold, Sprecher
von Bündnis 90//Die Grünen und Leonie
Wicke, Fridays for Future. Wir stehen zu
den Pariser Klimazielen und wir streiten
für sichere Beschäftigung. Wir wollen
diskutieren, wie wir uns aufstellen, um
unsere Ziele im Betrieb und in der Tarif- und
Gesellschaftspolitik durchzusetzen.
Wir bitten zur Organisation von Verpfle-
gung um Anmeldung: Franziska.Biewendt
@igmetall.de oder tel. 069-24 25 31-0.
Veranstalter: IG Metall Frankfurt
11 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-
Str. 69-77

Norbert Wollheim Memorial und IG Farben-Haus

Öffentliche Führung. Guide: Thomas Siur-
kus. Das Norbert Wollheim Memorial ist
ein Ort des Gedenkens und der Informati-
on über die Zwangsarbeiter der IG Farben
im Konzentrationslager Buna/Monowitz.
15-17 Uhr, Campus Westend, Treffpunkt
am Norbert Wollheim-Pavillon

„Die Unvollendete. 1918“

Theater des Freien Schauspiel Ensembles.
Ein Stück deutsche Revolution. Eine an-
dere Welt ist möglich. – November 1918:
Marinesoldaten weigern sich, zu einer
sinnlosen, selbstmörderischen Seeschlacht
auszulaufen. Generalstreik in zahlreichen

deutschen Städten. Protestierende riesige
Volksmassen wälzen sich durch die Stra-
ßen von Frankfurt, Berlin und München,
fordern Frieden und erzwingen das Un-
denkbare: die Abdankung des Kaisers und
das Ende der Monarchie.
Dauer ca. 2 Stunden, 45 Minuten inkl.
Pause. Karten: 18 / 10 / 5 €.
Veranstalter: Freies Schauspiel Ensemble
20 Uhr, Titania, Basaltstr.23

19. Januar Sonntag

Weißer Kittel - schwarze Millionen

Wie unser Gesundheitssystem Betrug
begünstigt. Matinee mit Oberstaatsanwalt
Alexander Badle, Leiter der Zentralstelle
für Medizinwirtschaftsstrafrecht bei der
Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt.
Veranstalter: Business Crime Control und
KunstGesellschaft. Eintritt 5 / 1 €
11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Brand Dink Gedenken | Belgeseli

Lesung mit Can Dündar, zwei Filme, ein
Podiumsgespräch und ein Konzert.
Vor 12 Jahren, am 19. Januar 2007, wurde
der armenische Journalist Hrant Dink vor
dem Gebäude seiner Zeitung »Agos« in
Istanbul erschossen. Auch wenn der Mör-
der gefasst und verurteilt wurde, wurden
die Drahtzieher im Staatsapparat bis heute
nicht zur Verantwortung gezogen. Das hat
Gründe. Hrant Dink setzte sich stets für
die Versöhnung zwischen Armenier*innen
und Türk*innen ein, thematisierte kompro-
misslos die Verantwortung der Täter am
Genozid damals und forderte unermüdlich
die Demokratisierung der Türkei.
Eintritt: 15 €. Veranstalter: medico inter-
national
14:30-18 Uhr, Saalbau Titus-Forum, Wal-
ter-Möller-Platz 2

„Die Unvollendete. 1918“

Theater des Freien Schauspiel Ensembles.
Ein Stück deutsche Revolution.
18 Uhr, Titania, Basaltstr.23

20. Januar Montag

Gefühlserbschaften des NS

– Die generationenübergreifenden
Nachwirkungen des Nationalsozialismus.
Vortrag mit Jan Lohl. Der Vortrag them-
atisiert die transgenerationalen Folgen des
Nationalsozialismus und räumt hierbei der
Frage nach der Erziehung von Kindern
in den Familien von NS-Täter*innen und
Mitläufer*innen während und nach der
NS-Zeit einen zentralen Stellenwert ein.
Deutlich werden soll, dass völkische Iden-
tifikationen nach 1945 nicht wirkungslos
geworden sind.
Veranstalter: AStA Universität Frankfurt
18:30 Uhr, Café KoZ, Campus Bocken-
heim, Mertonstr. 26

Die Frau im Kapitalismus:

juristisch gleich, moralisch geachtet, schlecht behandelt.

Vortrag & Diskussion.

Auch nach der längst erreichten rechtlichen Gleichstellung mit dem Mann, auch nachdem Frauen heute die Mehrheit der Abiturienten und dabei die mit den besseren Noten, in vielen Studiengängen die Mehrheit der Studenten stellen, nachdem sie manche vordem als Männerdomänen bekannte Berufsfelder erobert haben, gibt es noch immer genug Diskriminierung und sexuelle Unterdrückung des weiblichen Geschlechts.

Frauen führen den Kampf dagegen, indem sie der Männerwelt den Vorwurf machen, nach wie vor den fälligen Respekt für die Selbstbestimmung und eine selbstbewusste Rolle der Frau zu verweigern, in einem alten Denken und gestrigen Rollenbildern der Geschlechter zu verharren. Mit der Forderung nach Respekt rennen die Protagonisten der Geschlechtergerechtigkeit überall – in Politik, Öffentlichkeit und schon gleich im akademischen Bereich – offene Türen ein.

Sieht man von ganz konservativen Kreisen, die vom traditionellen Familienbild nicht lassen wollen, und von den Kultfiguren des Gangsta-Rap ab, gibt es keine Stim-

me, die vor den Frauen als vollwertigen, beruflich und überhaupt selbstbestimmten Mitgliedern der Gesellschaft nicht den Hut ziehen würde. Überall gibt es Gleichstellungsbeauftragte, Frauenförderung und Frauenlehrstühle; an Unis und im linken Milieu ist das „Gendern“ verbreitet: Durch die Modifikation von Wörtern und Grammatik besteht man darauf, dass in jedem Satz, in dem von menschlichen Subjekten die Rede ist, der Frau noch einmal eigens gedacht und ihr die Ehre erwiesen wird.

Woran liegt es dann, dass der allgemein bekräftigte gute Wille nicht viel ändert an den sozialen Benachteiligungen, Beleidigungen, An- und Übergriffen, die Frauen erfahren? Woran liegt es, dass die offizielle Moral sich von der praktisch gelebten so trennt? Anders gefragt: Haben die gesellschaftlichen Positionen und Rollen, auf die die Frauen festgelegt sind, nicht doch handfestere Gründe als frauenfeindliche Vorurteile der Männer, Gründe, denen man mit dem Einfordern und Abliefern von Respektbezeugungen überhaupt nicht beikommt? Veranstalter: farbeROT

Mittwoch 22. Januar, 19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Rechtsanwältinnen und -anwälte unter Druck!

Zum internationalen Tag des verfolgten Anwalts informieren über die aktuelle Situation und die Hintergründe die Filmemacherin Maria Binder und Mitglieder von Amnesty International.

Menschenrechtsanwältinnen und -anwälte geraten weltweit immer mehr in Gefahr,

selber Opfer von Unterdrückung, Folter und Einschüchterungen zu werden. Seit Jahrzehnten setzt sich Eren Keskin, die lange Zeit Vorsitzende des türkischen Menschenrechtsvereins IHD war, unbeirrt z.B. für Frauen (Opfer sexualisierter Gewalt) sowie für Angehörige von Minderheiten ein. Sie ist in über 120 Verfahren angeklagt, so dass ihr lange Haft- und hohe Geldstrafen drohen.

So ergeht es auch Nasrin Sotoudeh aus Iran, die zu 33 Jahren Haft und 148 Stockhieben verurteilt wurde. Ihr wird vorgeworfen „zu Verdorbenheit und Prostitution“ aufgerufen zu haben, weil sie Protestierende gegen den Kopftuchzwang vor Gericht vertrat.

Eine systematische Unterdrückung erfahren Menschenrechtsanwältinnen und -anwälte in China. Sie werden in sogenannten Umerziehungslagern gesperrt oder „verschwinden“. Wang Quanzhang wurde im Januar 2019 nach einem kurzen Verfahren unter Ausschluss der Öffentlichkeit wegen „Untergrabung der Staatsmacht“ zu vier-einhalb Jahren Haft verurteilt, weil er sich für Religionsfreiheit und gegen Landvertreibung einsetzte.

Veranstalter: amnesty frankfurt

**Donnerstag 23. Januar, 18 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3**

TERMINE

20. Januar Montag

„Weißt Du, wieviel Sternlein stehen ...?“
Stadtbeleuchtung und Lichtverschmutzung – Vortragsabend. Anno 1700 konsumierte jeder Engländer 580 Lumenstunden pro Jahr (eine Lumenstunde = Licht einer Kerze pro Stunde). Heute verbraucht eine Person 46 Mio. Lumenstunden im Jahr. Tendenz weiter steigend. Das hat gravierende Auswirkungen auf Mensch, Natur und Klima. Mit: Sibille Winkel, Biologin und Naturschutzexpertin / Dr. Alfred Wia-ter, Schlafwissenschaftler und Vorstandsreferent der DGSM / Sabine Frank, Initiatorin des Sterneparks Biosphärenreservat Rhön. Eintritt: 5 / 4 €
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

WORT – GEWALT – TAT

Szenische Lesung, Poesie und Musik. Die Gewalt, die von Worten ausgeht; von Worten, die Gewalt rechtfertigen; wie aus Worten Gewalttaten werden; – das bringt uns TheaterProzess in einer wortgewaltigen Sprechperformance nahe, hautnah. Eintritt 15 €. Veranstalter: TheaterProzess 19:30 Uhr, Theateratelier, Bleichstr. 14H, Offenbach

Das Märchen vom grünen Wachstum

siehe Seite 3

19:30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

22. Januar Mittwoch

Gesellschaftliche Transformation

Eine Aufgabe auch für die Gewerkschaften!? Vortrag und Diskussion mit Michael Rudolph, Vors. DGB Hessen-Thüringen. Veranstalter: DGB SeniorInnen Frankfurt. 15-17 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Alter Wein in neuen Schläuchen?

Griechenland nach der Wahl. Nach dem Vortrag von Nadja Rakowitz wollen wir diskutieren, ob sich die soziale Lage für Einheimische und Flüchtlinge verändert hat. Veranstalter: Die Linke. Bornheim-Ostend 18 Uhr, Gaststätte Henscheid, Mainkurstr. 27

Martin Niemöller. Ein Leben in Opposition

Buchvorstellung und Vortrag von Prof. Dr. Benjamin Ziemann. Martin Niemöller (1892–1984) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Bekennenden Kirche und ihres Kampfes gegen die »Deutschen Christen«, aber auch als Opfer des NS-Regimes, das 1938 bis 1945 als »persönlicher Gefangener des Führers« in KZ-Haft verbrachte. Auch nach 1945 führte Niemöller ein »Leben in Opposition«. Veranstalter: Fritz Bauer Institut
18:15 Uhr, Campus Westend, Casino, 1.802

Das Märchen vom grünen Wachstum

Buchvorstellung und Diskussion mit Bruno Kern.

Umweltverbände, Ökoinstitute, die Bündnisgrünen usw. reden uns beharrlich ein, dass mit klugen Effizienztechniken, mit einem raschen Ausbau der erneuerbaren Energien, mit E-Autos statt Verbrennern etc. im Grunde alles so weitergehen kann wie bisher. Die ökoliberale Ideologie vom „grünen Wachstum“ soll uns ablenken von der eigentlich politischen Frage: Wie schaffen wir eine solidarische Gesellschaft auf einer wesentlich schmaleren materiellen Ressourcenbasis?

Veranstalter: Linkes Forum Frankfurt, Internationale Sozialistische Organisation (ISO), Netzwerk Ökosozialismus.

**Montag 20. Januar, 19:30 Uhr
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5**

Frankfurter Info 1 / 2020, 11. Januar 2020

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 21. Januar 2020

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

22. Januar Mittwoch**Ella Bergmann-Michel und das Neue Frankfurt**

Kurzfilme von Ella Bergmann-Michel & Diskussion.

Zu Gast Gabu Heindl (Architektin, Wien). Autonomie, gesellschaftliche Teilhabe und kollektive Unterwanderungsstrategien in Wohnanordnungen insbesondere für Frauen sind auch Thema für unseren Gast Gabu Heindl, die Margarete Schütte-Lihotzky noch persönlich kannte und die diese Herausforderungen mit ihren Projekten gezielt aufsucht.

Kurzfilme: „Wo wohnen alte Leute?“ (1931), „Erwerbslose kochen für Erwerbslose“ (1932), „Die Frankfurter Küche“ (1927 und 1985). Eintritt 8 €.

Veranstalter: Kinothek Asta Nielsen
18-20 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Die Frau im Kapitalismus

siehe Seite 3

19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Industriekultur in Frankfurt und Offenbach

Buchvorstellung mit Prof. DW Dreysse und Prof. Peter Lieser.

Phil. Koll.: Kritische Theorie und Kunst-Gesellschaft. € 5/3/1

20 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46 a

Film: Paris Is A Moveable Feast

– A Film in 18 Waves. Von Sylvain George (F 2017, 95 Min., franz.m.engl.U).

Ansichten von Ereignissen und Orten, die Paris in den Jahren 2015-16 prägten: der den Anschlägen vom November 2015 folgende Ausnahmezustand, Geflüchtetenlager in der Pariser Banlieue Aubervilliers, die Place de la République, die Nuit débout, die den geplanten Arbeitsmarktreformen folgenden Demonstrationen. In Anwesenheit von Sylvain George.
20:15 Uhr, Pupille Kino, Campus Bockenheim, Mertonstr. 26

23. Januar Donnerstag**Rechtsanwältinnen und -anwälte unter Druck!**

siehe Seite 3

18 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Grüne Ökonomie – Lösung oder Mogelpackung?

Der utopische Raum: Eine Diskussion mit Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung und Christiane Greife, ZEIT-Journalistin. Anthropozän: So haben Wissenschaftler ein neues Erdzeitalter getauft, in dem der Mensch alle Prozesse auf dem Planeten entscheidend beeinflusst – die biologischen, geologischen, stofflichen, atmosphärischen. Der Mensch als Gestalter der Natur: welcher Naturbegriff steht hinter dieser Vorstellung?

Veranstalter: medico international
19 Uhr, Osthafenforum im medico-Haus, Lindleystr. 15

Film: Die Wütenden

Film (von Ladj Ly, F 2019, 102 Min., franz.OmU) und Gespräch.

„Die Wütenden“ nimmt den Zuschauer mit nach Montfermeil, einem tristen Vorort von Paris, der von Einwanderern aus unterschiedlichen Ländern geprägt ist. Wer heute hier aufwächst, kennt die internen Machtverhältnisse, die soziale Ungerechtigkeit und Chancenlosigkeit der Jugendlichen. Mit anschließendem Filmgespräch mit Ulrike Koltermann, Journalistin, Paris. Eintritt: 8 / 7 €. Veranstalter: Evangelische Akademie Frankfurt
20 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

23. bis 29. Januar**Palästina-Filmreihe:****„It Must Be Heaven – Vom Gießen des Zitronenbaums“**

Wir zeigen Elia Suleimans ironische, witzige Reflexion über die Situation der Palästinenser*innen. Er verlässt in seinem neuen Film seine Heimat Palästina und möchte ein neues Zuhause finden. Doch egal, wohin er auf der Welt kommt, irgendetwas erinnert ihn immer an Palästina – sei es die Polizei, die Grenzkontrollen oder grassierender Rassismus.

„Wajib“

Den umgekehrten Weg geht der Protagonist in Annemarie Jacirs Film WAJIB: Hier kommt der in Rom lebende Protagonist in seine Heimatstadt Nazareth zurück und wird mit ihm inzwischen fremd gewordenen Lebensweisen konfrontiert.

„Broken“

Im Zentrum des Dokumentarfilms „Broken – A Palestinian Journey Through International Law And Justice“ von Mohammed Alatar steht schließlich die völkerrechtli-

che Bewertung des Verlaufs der von Israel errichteten Sperrmauer zwischen Israel und den palästinensischen Gebieten im Mittelpunkt. Dem palästinensischen Regisseur geht es hier vor allem um einen für beide Konfliktparteien gangbaren Interessensausgleich.

Eintritt 7 / 3,50 €.

Programm: www.filmforum-hoehst.com
18:30 / 20.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

24. Januar Freitag**„Naturausbeutung mit Marx denken“**

Marxistische Abendschule mit unserem Referent Bernd Belina (Humangeograph, Goethe-Universität Frankfurt). Im Vortrag werden ausgewählte Aspekte diskutiert, die bei Marx und in der marxistischen Tradition zur Ausbeutung der Natur diskutiert wurden. Gefragt wird, was daraus für die heutige Situation folgt.

Veranstalter: Die Linke. Frankfurt
18 Uhr, Saalbau Gutleut, Rottweiler Str. 32

„Ich werde sein“ - Das Drama Rosa Luxemburg

Theaterstück des Freien Schauspiel Ensemble Frankfurt. Freiheitskämpferin, Staatsfeindin, Pazifistin, Terroristin, Revoluzzerin – Viele Namen für eine Frau, die nach wie vor polarisiert. Wer war diese Frau, die mit Macht ihren Weg suchte – an der Universität, in der Partei, in der Liebe? Was macht sie bis heute zur politischen Reizfigur?

Dauer: 2 Stunden, inkl. Pause. Eintritt: 18/10/5 €. Veranstalter: Freies Schauspiel Ensemble
20 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

25. Januar Samstag**„Rosa Luxemburgs Schriften & Kontroversen“**

Marx-Seminar mit Dr. Thomas Sablowski. Es geht um das Verhältnis von Reform und Revolution und im Schwerpunkt um ihr Konzept „revolutionärer Realpolitik“. Dabei werden nicht nur Rosa Luxemburgs Positionen beleuchtet, sondern auch die ihrer Debattengegner der damaligen internationalen sozialistischen Bewegung. Anmeldung bis 20.01.2020 bei achim.kessler.wk@bundestag.de.

Veranstalter: Die Linke. Frankfurt
11-15 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77